

Antrag G08: Digitale Schutzzonen an Schulen – Bundesweite Regelung zur privaten Nutzung von digitalen Endgeräten bis Klasse 10 einführen

Antragsteller/in:	Frauen Union, Mittelstands- und Wirtschaftsunion
Status:	Freigabe HAL liegt vor
Sachgebiet:	G - Bildung Familie, Senioren, Frauen, Jugend

Der Parteitag möge beschließen:

- 1 Die CDU Deutschlands setzt sich auf Ebene der Kultusministerkonferenz (KMK) dafür
- 2 ein, dass bundesweit einheitliche Regelungen zur Nutzung privater Mobiltelefone und
- 3 digitaler Endgeräte an Schulen bis einschließlich Klasse 10 eingeführt werden.
- 4 Für Schülerinnen und Schüler bis einschließlich Jahrgangsstufe 10 sollen an allen
- 5 Schulen verbindliche Schutzzonen geschaffen werden, in denen die private Nutzung von
- 6 digitalen Endgeräten während des Unterrichts und den Pausen untersagt ist.
- 7 Ausnahmen sollen nur in pädagogisch begründeten Fällen, bei medizinischer
- 8 Notwendigkeit (z. B. Diabetes-Apps) oder im Rahmen digitaler Unterrichtsnutzung
- 9 zugelassen werden. Es muss klare Zuständigkeiten für Schulträger und Schulleitungen
- 10 bei der Umsetzung und Kontrolle der Regelungen geben.
- 11 Die CDU Deutschlands fordert die Kultusministerkonferenz auf, einheitliche Leitlinien
- 12 und Empfehlungen zu erarbeiten, die auf den bestehenden Regelungen einzelner
- 13 Bundesländer aufbauen. Damit sollen Schulen bundesweit Rechtssicherheit erhalten und
- 14 Schülerinnen und Schüler in einem einheitlich geschützten Lernumfeld aufwachsen
- 15 können.
- 16 Des Weiteren sollen die Erziehungsberechtigten in diesem Prozess als Partner
- 17 mitgenommen werden und durch geeignete Mittel beim bewussten Umgang mit Medien durch
- 18 ihre Kinder unterstützt werden.

Begründung

Smartphones sind aus dem Alltag von Kindern und Jugendlichen nicht mehr wegzudenken – sie sind Kommunikationsmittel, Lernwerkzeug und Freizeitbeschäftigung zugleich. Doch gerade in der Schule zeigt sich, dass die permanente Erreichbarkeit und Ablenkung durch soziale Medien, Chats und Spiele die Konzentrationsfähigkeit, die soziale Interaktion und das Lernklima erheblich beeinträchtigen können.

Zahlreiche wissenschaftliche Studien belegen, dass eine ständige Handynutzung mit sinkender Aufmerksamkeit, höherem Stressniveau und geringerer Zufriedenheit im Schulalltag einhergeht. Viele Lehrkräfte berichten zudem von Konflikten, Cybermobbing und Störungen im Unterricht, die unmittelbar mit der privaten Smartphone-Nutzung verbunden sind.

Der Umgang mit Smartphones in Schulen ist derzeit Ländersache und in den Bundesländern sehr unterschiedlich geregelt.

Diese uneinheitliche Regelungslage führt zu Unsicherheiten für Schulen, Lehrkräfte und Eltern.
Zudem zeigt sich, dass der ständige Zugriff auf Smartphones insbesondere in den unteren Jahrgängen zu Konzentrationsstörungen, Konflikten und Belastungen im sozialen Miteinander führt.